



Das wird eine ganze Zeit halten: Die neue Radler-Brücke über die Alte Geeste besteht aus Stahlträgern und Kunststoffbohlen. Hansen

Brücke über Alte Geeste steht

Sanierung des Radwegs nach Spaden geht voran - Fertig wird er wohl Anfang Oktober

von

Viele Radler vermissen ihn in diesem Sommer - den Radweg zwischen Schiffdorf und Spaden. Er ist derzeit voll gesperrt, weil er saniert wird. Anfang Oktober soll er wieder befahrbar sein. Die Brücke steht schon - und im Dunkeln gibt es eine Überraschung.

Ein Ungetüm aus Stahl baumelte am Dienstagmittag in den Wiesen östlich von Bremerhaven am Kran: Die neue Brücke, auf der die Radfahrer künftig die Alte Geeste überqueren werden. 25 Meter lang, 3 Meter breit, mit Stahlträgern und Bohlen aus Glasfaserkunststoff, die viel länger halten werden als die alten Holzbohlen. Sie wird das Herzstück des neuen Radwegs, der derzeit zwischen dem Ortsrand von Spaden und der Schiffdorfer Stauschleuse entsteht. Das Teilstück, das derzeit aufpoliert wird, ist zwar nur 1,2 Kilometer lang, aber eine wichtige Verbindung, für Pendler wie für Ausflügler.

Seit Ende Juni ist er wegen der Sanierung voll gesperrt. Was bei vielen Radlern, aber zum Beispiel auch der Wirtin der Schiffdorfer Stauschleuse, die Umsatzeinbrüche beklagt, Frust ausgelöst hat. Aber die Gemeinde war in der Zwickmühle: Auf dem schwierigen Untergrund kann im Winter nicht gebaut werden, im Frühjahr verhinderte die Brut- und Setzzeit der Vögel die Arbeiten. „Uns blieb nur der Sommer“, sagt Enno Gerdes, Fachbereichsleiter Bau bei der Gemeinde. Und ohne eine Vollsperrung sei die Sanierung gar nicht möglich. Der Grund: Die Strecke führt mitten durchs Moor. Damit die schweren Baufahrzeuge dort überhaupt fahren können, musste auf einer Breite von 3,50 Meter ein Geogitter mit Vliesschicht verlegt werden.

5.000 Tonnen Schotter und Sand aufgebracht

Dafür hat die Gemeinde gute Nachrichten parat: Aller Voraussicht nach werde man früher fertig als geplant, so Gerdes. Schon Anfang Oktober, schätzt er, könne der neue Radweg fertig werden. Die Bauarbeiter haben am Dienstag die Kunststoffbohlen auf der Brücke gleich verlegt. In der übernächsten Woche, so Gerdes, soll auch mit der Asphaltierung begonnen werden. Schon jetzt seien tonnenweise Sand und Schotter aufgebracht, fast 5.000 Tonnen. 500 Tonnen Asphalt werden folgen. Wie nötig die Sanierung ist, hatte der Planer Christian Wöhljtjen vom Büro Ullbrich Ingenieurplanungen im Frühjahr im Planungsausschuss mit Fotos deutlich gemacht. Die Strecke war eine einzige Buckelpiste. Nun wird der Radweg mit 2,50 Meter doppelt so breit wie bisher und bekommt eine Beleuchtung. LED-Leuchten, die mit Solarenergie betrieben werden, werden dort installiert. Alle 45 Meter eine Leuchte, die - via Bewegungsmelder - anspringt, wenn ein Radfahrer vorbeifährt.

Rund 1,3 Millionen Euro wird der neue Radweg kosten. Möglich wird der Bau, weil der Bund seine Fördertöpfe für die Fahrradstrecke weit geöffnet hat. Bis zu 90 Prozent Zuschüsse aus dem Bundesprojekt „Stadt und Land“ sollen dafür fließen.